

Capillärsirup, prima weiß 44° M 40,75—41,25
Stärke sirup, prima halbweiß . . . 38,75—39,25
Capillärzucker, prima weiß 39,75—40,25
Dextrin, prima gelb und weiß . . . 40,50—41,25
do. Erste Marken 41,00—41,75
(Berlin SW, Postamt 19, den 1. 7. 1912.)

dn. [K. 750.]

Berlin. Ver. Deutsche Nickelwerke, A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte u. Co., Schwerter. Bruttogewinn ohne Vortrag 2844 476 (2 802 223) M. Dividende wieder 18%. Der Auftragbestand ist reichlich.

— r. [K. 756.]

Frankfurt a. M., Chemische Fabrik Griesheim Elektron. Die Gesellschaft teilt mit: Gegen das der Deutschen Oxyhydric G. m. b. H. Düsseldorf-Eller u. der Chem. Fabrik Griesheim Elektron gemeinsam gehörige D. R. P. Nr. 216 963 mit dem Verfahren zum antigenen Schneiden unter Benutzung von fertiggemischten und getrennt vom Schneidsauerstoffstrahl zugeführten Knallgas zur Vorwärmung, sowie zu seiner Ausführung geeignete Brennerkonstruktionen geschützt sind, hatten neun Firmen Nichtigkeitsklage erhoben. Diese ist mit Entscheidung des Patentamtes vom 21./3. 1911 in vollem Umfange abgewiesen worden. Die von den Nichtigkeitsklägern dagegen eingelegte Berufung beim Reichsgericht ist von diesen kurz vor dem Verhandlungsbeginn in Leipzig zurückgezogen worden und damit die Entscheidung des Patentamtes rechtskräftig geworden.

— r. [K. 758.]

Tagesrundschau.

Genf. Das Secrétariat International du Carbure de Calcium hat ein Preisausschreiben für die beste Acetylensicherheitslampe für Schlagwettergruben erlassen mit einem Preis von 5000 Fr. Bewerbungen sind an das Sekretariat, Genf, Rue des Granges 5, bis zum 31./3. 1913 einzureichen.

Frankfurt a. M. Das Institut für Gewerbehygiene zu Frankfurt a. M. veranstaltet in Gemeinschaft mit der städtischen Verwaltung einen gewerbehygienischen Fortbildungskursus vom 23./9. bis 5./10. d. J. Von den Vorträgen seien erwähnt: Gewerberat Dr. Fischer, Berlin: „Staubbeseitigung“; — „Hygiene der Zinkhütten.“ — Prof. Dr. Blum, Direktor des biologischen Instituts: „Bleivergiftung.“ — Dr. Curschmann, Fabriksarzt der A.-G. für Anilinfabrikation, Greppinwerke: „Anilismus;“ „Nitrose Gase.“ — Prof. Dr. K. B. Lehmann, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Würzburg: „Schädliche Fabrikgase;“ „Metallgifte (außer Blei).“ Es wird auch eine Reihe von Besichtigungen stattfinden. Die Teilnahme am ganzen Kursus beträgt 30 M, an einzelnen Vorträgen 1 M. Das endgültige Programm mit Stundeneinteilung wird Anfang September erscheinen und ist von Interessenten durch das Institut für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 9, kostenlos zu beziehen, mit welchem auch der Briefwechsel zu führen ist.

Mannheim. Wegen Vergehens gegen § 17, Abs. 1 und 2 des Wettbewerbsgesetzes standen am 4./6.

vor der hiesigen Strafkammer der Kaufmann August Rieß aus Mannheim und Aldo Leggadri-Gallani, Graf von Belvedere aus Chiasso; der dritte Angeklagte, der Arbeiter Eugen Hettbach aus Mannheim, war nicht verhandlungsfähig. Rieß war bis zum November 1904 kaufmännischer Angestellter bei C. F. Boehringer & Söhne in Mannheim-Waldhof. Er hat nach seinem Austritt verschiedene Arbeiter der genannten Firma, darunter auch den oben genannten Hettbach, dazu veranlaßt, ihm Betriebsgeheimnisse der Boehringerschen Fabrik mitzuteilen. Die auf diese Weise erlangten Kenntnisse über die bei der Herstellung verschiedener wichtiger Präparate der Firma benutzten Verfahren und Apparate hat er durch Verkauf der Vorschriften an Dritte verwertet. Gallani, der seit etwa zwei Jahren in Deutschland ist, hat sich seitdem systematisch mit dem Ausspionieren der Fabrikgeheimnisse verschiedener Firmen und der Verwertung der betreffenden Rezepte beschäftigt; der Anklage lag allerdings nur ein Fall zugrunde, in dem er sich mit Hilfe des Angeklagten Hettbach in den Besitz eines Verfahrens der Firma C. F. Boehringer & Söhne gesetzt hatte. Gallani erhielt eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, während Rieß für sein verrätrisches Treiben zu der Höchststrafe von 1 Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 3000 M verurteilt wurde, an deren Stelle im Nichteinbringungsfalle weitere 300 Tage Gefängnis treten. Aus der bei Rieß beschlagnahmten umfangreichen Korrespondenz, die sich über mehrere Jahre erstreckt, ging hervor, daß er an zahlreiche Fabriken des In- und Auslandes mit seinem Angeboten herangetreten ist. Trotzdem es nicht allzu schwer sein konnte, zu erkennen, daß die von Rieß angebotenen Verfahren nicht sein geistiges Eigentum waren, haben sich die meisten der angegangenen Firmen mit ihm eingelassen, darunter — ein bedauerliches Zeichen für die Anschauung mancher Kreise — auch manche deutschen Firmen, und zwar nicht nur kleinere, sondern auch solche mit bekannten Namen.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dem o. Professor der Physik an der Universität in Kiel, Dr. L. Weber, wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat beigelegt.

Der Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität Christiania, Dr. W. Bjerknes, hat vom sächsischen Kultusministerium ein Angebot zur Übernahme einer Professor der Geophysik an der Universität Leipzig erhalten.

Graham Edgar ist zum Associate-Professor der Chemie an der Universität von Virginia befördert worden.

An der Frankfurter Akademie hat sich Dr. phil. K. Fleischer für das Gebiet der Chemie habilitiert.

Der bisherige Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität in Marburg, Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut, Prof. Dr. K. Fries, ist zum a. o. Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Beförderungen am Massachusetts In-

stitute of Technology (Boston): E. J. Moore zum o. Professor der organ. Chemie; W. K. Lewis zum Associate-Professor für chemisches Ingenieurwesen; C. B. Haward zum Assistant-Professor für Bergbau und Metallurgie; N. C. Page zum Assistant-Professor für Physik; Charles A. Kraus zum Assistant-Professor für physikalisch-chemische Forschungen.

Die Firma J. D. Riedel, A.-G., Berlin, erteilte den Chemikern C. Massatsch und Dr. H. Vogt Herr Gesamtprokura.

Der Privatdozent an der Universität in Wien, Dr. E. Pick, wurde zum a. o. Professor für angewandte medizinische Chemie ernannt.

Am 1./7. beging in Bonn der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. C. Binz seinen 80. Geburtstag. Er hatte früher an der Bonner Universität das Ordinariat für Pharmakologie inne und war Mitglied des Reichsgesundheitsrates.

Der seit April 1911 emeritierte o. Professor der Physiologie an der deutschen Universität in Prag, Dr. J. Gadd, feierte am 30./6. seinen 70. Geburtstag.

Der vom Halten von Vorlesungen dispensierte o. Honorarprofessor der Pharmakologie und Toxikologie, Geh. Medizinalrat Dr. M. Seidel, Ehrenbürger von Jena und Kahla, ist in Jena, 76 Jahre alt, gestorben.

Kommerzienrat Fritz Vorster, Köln, Teilhaber der chemischen Fabrik Kalk, starb im Alter von 63 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Stahl, C. J., Glaskunst, Glasmalerei u. moderne Kunstverglasung. Ein Hand- u. Nachschlagebuch. Mit 54 Abb. (Chem. techn. Bibliothek, Bd. 340.) Wien u. Leipzig, A. Hartlebens Verlag. Geh. M 4,—; geb. M 4,80.

Steudel, H., Physiologisch-chemisches Praktikum. Eine Zus. v. Übungen aus d. Gewichts- u. d. Maßanalyse u. v. Reaktionen u. einfachen Darstellungsmethoden aus d. Gebiet d. physiologischen Chemie. Leipzig 1912. S. Hirzel. Geb. M 4,—

Uppenborn-Monasch, Lehrbuch d. Photometrie. München u. Berlin. R. Oldenbourg.

Verwaltungsbericht über das 8. Geschäftsjahr 1910 bis 1911 u. Bericht über d. 8. Ausschusssitzung des unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern stehenden Deutschen Museums. München, R. Oldenbourg.

Bücherbesprechungen.

W. Bermbach. Die Akkumulatoren, ihre Theorie, Herstellung, Behandlung und Verwendung. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 38 Abbildungen. 187 Seiten. Leipzig 1911. Otto Wigand.

Ein nicht zu umfangreiches Werkchen, in dem sowohl die Theorie wie die Praxis, soweit letztere größere Kreise interessiert, genügend berücksichtigt wird. In den ersten Kapiteln wird die Theorie der Elektrolyse, der galvanischen Elemente und des Bleiakkumulators nach neueren Ansichten gemeinverständlich behandelt. Sodann werden die kennzeichnenden Größen: Kapazität, Wirkungsgrad, Nutzeffekt, innerer Widerstand klar entwickelt, Ladung und Entladung und die Vorgänge im

ruhenden Akkumulator besprochen. Die folgenden Kapitel behandeln die Praxis der Herstellung, Behandlung und Verwendung des Bleiakkumulators. In der vorliegenden neuen Auflage findet auch der Edisonakkumulator ausführlichere Berücksichtigung. **Herrmann**. [BB. 224.]

Die chemische und mikroskopische Untersuchung des Harns.

Ein Handbuch zum Gebrauche für Ärzte, Apotheker, Chemiker und Studierende bearbeitet von Prof. Dr. Eduard Spaeth, K. Oberinspektor der Untersuchungsanstalt an der Universität Erlangen. Mit 116 in den Text gedruckten Abbildungen und einer Spektralatfel. Vierte neubearbeitete Auflage. Leipzig 1912. Verlag von Johann Ambrosius Barth. 845 S. Preis geh. M 16,—; geb. M 17,50.

Trotzdem wir an Büchern über die Chemie und die Untersuchung des Harns keinen Mangel leiden, hat das Buch des Vf. überraschend schnell Eingang in die Laboratorien gefunden und dort dauerndes Bürgerrecht erlangt. Für die Kenner dieses Buches kann über die Gründe kein Zweifel herrschen. Im Gegensatz zu so vielen Erscheinungen dieser Art in der neueren Literatur ist das Werk nicht als nackte Reproduktion der Arbeiten und Erfahrungen anderer Theoretiker und Praktiker entstanden, sondern es trägt dank den fast auf jeder Seite niedergelegten, jedem Benutzer des Buches außerordentlich wertvollen kritischen Beobachtungen und Hinweisen eine ausgeprägt persönliche Note. Mit großem Geschick weiß der Vf. aber den Hauptfehler vieler kritischer Autoren, den Leser zu verwirren, dadurch zu vermeiden, daß er in jedem Falle neben der kurzen Schilderung der Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden den jeweils empfehlenswertesten Gang der Untersuchung scharf hervorhebt. Daß eine solche Auswahl nicht immer leicht ist, läßt sich ohne weiteres schon daraus erkennen, daß bezüglich der absoluten Genauigkeit, der Schnelligkeit und der leichten Ausführung je nach den Zwecken des Untersuchenden gerade bei der Harnanalyse oft recht verschiedene Anforderungen gestellt werden müssen. Diesen Bedürfnissen ist in dem Spaethschen Buche mit Erfolg Rechnung getragen. Da in seinem Aufbau sowohl die Grundbegriffe der chemischen Arbeitsweise wie auch die allerneuesten Methoden angemessene Berücksichtigung gefunden haben, wird es auch in seinem neuen Gewande seinen alten Zweck, dem Anfänger ein Lehrbuch und dem Erfahrenen ein Nachschlagebuch zu sein, im weitesten Sinne erfüllen.

Flury. [BB. 95.]

Codex alimentarius austriacus. II. Band. Wien 1912.

Verlag der K. K. Hof- und Staatsdruckerei.

459 S. gr. 4°. K 10,—

Der nun erschienene 2. Band des österreichischen Lebensmittelbuches enthält die Abschnitte 23 mit 38, nämlich kohlensäurehaltige Getränke, Kohlensäure, Müllereierzeugnisse, Stärke, Teigwaren, Fleisch, Fische, Milch, Hefe, Sauerteig, Backpulver, Fleischextrakt, Fischkonserven, eingekochte Pilze, Fleisch- und Gemüsekonserven, kosmetische Mittel. Die Anordnung des umfangreichen Stoffes ist die gleiche, wie im 1. Band, und die Behandlung der einzelnen Abschnitte zeugt wiederum von großer Gründlichkeit der Bearbeiter. Das Werk sei dem eingehenden Studium aller interessierten Kreise, insbesondere